

# I. Schließe mir die Augen beide

The musical score is written for Soprano (S) and Alto (A) voices. It begins with a tempo of 96 and a dynamic of *p*. The score includes various tempo markings such as *rit.*, *a tempo*, *pp*, and *molto*. The lyrics are in German and describe a person seeking relief from pain and suffering. The score is divided into several systems, each with a vocal line and a piano accompaniment line. The lyrics are: "Schließe mir die Augen beide mit den lieben Händen zu, geht doch alles, was ich leide, unter deiner Hand zur Ruh. Und wie leide ich mich der Schmerz Well' um Well' le schla - fen le - get, wie der letz - te ..Schmerz sich schla - fen le - get, ..der letz - te Schlag sich re - get, wie der letz - te Schlag sich re - get, wie der letz - te Schlag sich re - get, wie der fül - lest du mein gan - zes Herz. füllst du mein gan - zes Herz. letz - te Schlag sich re - get füllst du mein Herz."

## II. Kranzwinden

$\text{♩} = 84$

*p* *accel.*

S  
Zu - sam - men Bub und Mäd - chen, die wan - den Krän - ze -

A  
Zu - sam - men Bub und Mäd - chen, die wan - den

*rit.* *a tempo*

lein und floch - ten un - ver - se - hens die

Krän - ze - lein und floch - ten un - ver - se - hens

*rit.*

Her - zen mit hin - ein. Die Blu - men al - le welk - ten, die

— die Her - zen mit hin - ein. ...Blu - men

$\text{♩} = 84$  *mp*

Bän - der lö - sten sich. Die Her - zen a - ber

welk - ten, die Bän - der lö - sten sich. Die Her - zen

*rit.*

hiel - ten, hiel - ten zu - sam - men e - wig - lich.

a - ber hiel - ten zu - sam - men e - wig - lich.

Für Kurt Karl

### III. Herbst

♩ = 92

1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n die Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der dein still - stes Glück ge - seh'n;

S



1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der still - stes Glück ge - seh'n;

A

1. Schon ins Land der Py - ra - mi - den floh'n Stör - che ü - bers Meer;  
2. Ne - bel hat den Wald ver - schlun - gen, der still - stes Glück ge - seh'n;

1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, auch die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will die schö - ne Welt ver - geh'n.



1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will schö - ne Welt ver - geh'n.

1. Schwal - ben - flug ist längst ge - schie - den, die Ler - che singt nicht mehr.  
2. ganz in Duft und Däm - me - run - gen will schö - ne Welt ver - geh'n.



1. Seuf - zend in ge - hei - mer Kla - ge streift der Wind das letz - te Grün;  
2. Nur noch ein - mal bricht die Son - ne un - auf - halt - sam durch den Duft,  
3. Und es leuch - ten Wald und Hei - de, daß man si - cher glau - ben mag,

ach, sie sind da - hin, da - hin!  
rie - selt ü - ber Tal und Kluft.  
lieg' ein fer - ner Früh - lings - tag.



1. und die sü - ßen Som - mer - ta - ge sie sind da - hin, da - hin!  
2. und ein Strahl der al - ten Won - ne rie - selt ü - ber Tal und Kluft.  
3. hin - ter al - lem Win - ter - lei - de lieg' fer - ner Früh - lings - tag.